



NEUERSCHEINUNGEN

In den letzten Wochen wurden versandt:

Meßentladungsstrecken (Ionenstrecken). Von Dr.-Ing. Siegfried Franck. Mit 183 Abbildungen im Text. 1931. VIII, 192 Seiten Gr.-8°. Gewicht 400 g; gebunden Gewicht 525 g. RM 18.50; gebunden RM 19.50

Das Buch behandelt erstmalig die Anwendungen der selbständigen Gasentladungen zu Meßzwecken, die heute schon außerordentlich mannigfaltig und wichtig sind. Es werden die drei Hauptgruppen der selbständigen Gasentladungen, die Townsendentladungen (Anfangsspannungen), die Glimmentladungen und die Sprüh-, Bogen- und Funkenentladungen in ihrer Verwendung als Meßentladungsstrecken unter Auswahl möglichst exakter Meßergebnisse geordnet und beschrieben. Der Untertitel „Ionenstrecken“ soll im Gegensatz zu den „Elektronenstrecken“ andeuten, daß nur die selbständigen Gasentladungen behandelt werden, nicht dagegen die unselbständigen und gemischt-selbständigen.

Interessenten: Elektroingenieure, Physiker und physikalische Chemiker.

Mitteilungen der deutschen Materialprüfungsanstalten. Sonderheft XVIII: Arbeiten aus dem Kaiser Wilhelm-Institut für Metallforschung und dem Staatlichen Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem. Mit 186 Abb. 1931. 83 Seiten 4°. Gewicht 310 g. RM 16.—

Interessenten: Außer den Abonnenten der „Mitteilungen“ die öffentlichen und privaten Materialprüfungsstellen, Gießereien, ihre Laboratorien, die Laboratorien der Metallindustrie und ihre Chemiker, Metallurgen, technische Physiker.

Beachten Sie bitte die Fortsetzungslisten!

Achsdruckverzeichnis (V Achs V). Verzeichnis der zulässigen Achsdrücke, Achsstände und Lademaße. Herausgegeben von der geschäftsführenden Verwaltung des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen, Berlin, im Mai 1931. Mit zahlreichen Abbildungen und Tabellen. Ausgabe Mai 1931. 15 Seiten und 5 Anlagen (208, 274, 40, 6 und 45 Seiten) 8°. Gewicht 740 g. RM 9.—

Grenzen der Verfassungsgesetzgebung. Von Dr. Walter Jellinek, Professor an der Universität Heidelberg. 1931. III, 27 Seiten 8°. Gewicht 65 g. RM 1.80

Diese Untersuchung über die Grenzen der Verfassungsgesetzgebung stellt die am 14. Februar dieses Jahres vom Verfasser in der Universität Heidelberg gehaltene akademische Antrittsrede dar.

Es gibt im Bereiche des Staatsrechts Fragen, die nie zur Ruhe kommen und bei jeder Gelegenheit wieder auftauchen. So ist es mit der Frage nach den Grenzen der Staatsgewalt. Die heute gegen die Unfehlbarkeit der Staatsgewalt gerichtete Entwicklung hat noch nicht ihren Abschluß gefunden. Die Kritik, der der einfache Gesetzgeber ausgesetzt ist, macht auch vor dem Verfassungsgesetzgeber nicht halt. Die Frage ist nur, ob es angeht, auch der höchsten, noch über den einfachen Gesetzgeber stehenden Staatsgewalt Fesseln anzulegen, und dieser Frage ist diese Untersuchung gewidmet. Für die Reichsverfassung, die im Mittelpunkt dieser Betrachtungen steht, lautet die Frage genau: Nach Artikel 76 kann die Verfassung im Wege der erschwerten Gesetzgebung geändert werden. Kann und darf der Verfassungsgesetzgeber alles anordnen oder sind auch ihm bestimmte Schranken gesetzt, so daß also auch ein vom Reichstag bei Anwesenheit von zwei Dritteln seiner Mitglieder mit Zweidrittelmehrheit beschlossenes, vom Reichsrat mit Zweidrittelmehrheit gebilligtes, vom Reichspräsidenten mit Gegenzeichnung des zuständigen Reichsministers im Reichsgesetzblatt zu verkündendes Gesetz nicht jeden beliebigen Inhalt haben kann.

Interessenten: Juristen, Staatsrechtler, Parlamentarier.

Bestellzettel anbei.

Internationale Übersicht über Gewerbekrankheiten nach den Berichten der Gewerbeaufsichtsbehörden der Kulturländer über die Jahre 1927 bis 1929. Bearbeitet von Dr. Ernst Brezina, Sektionsrat im Bundesministerium für soziale Verwaltung, Professor an der Technischen Hochschule in Wien. (Schriften aus dem Gesamtgebiet der Gewerbehygiene. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene, Frankfurt a. M. Heft 36.) 1931. VI, 162 S. Gr.-8°. Gew. 320 g. RM 12.—

Anschließend an die Hefte 8, 9, 10 und 24 dieser Sammlung, die die Übersichten über die Jahre 1913 bis 1926 enthalten, bringt das neue Heft die Zusammenstellungen über die verschiedenen Gewerbekrankheiten in den einzelnen Ländern während der Jahre 1927 bis 1929.

Liefen Sie bitte allen Käufern der früheren Übersichten die neue zur Fortsetzung!

Interessenten: Außer den obengenannten in erster Linie alle Bezieher der anderen Hefte dieser Sammlung, ferner Gewerbehygieniker, beamtete Ärzte, Fabrikärzte, Gewerbeaufsichtsbehörden und ihre Beamten, Berufsgenossenschaften, die gesamte Industrie sowie Volkswirtschaftler.

Heft 8: Brezina-Teleky, Internationale Übersicht über Gewerbekrankheiten für das Jahr 1913, erschien 1921.

Heft 9: Brezina-Teleky, Internationale Übersicht über Gewerbekrankheiten 1914—1918, erschien 1921.

Heft 10: Brezina-Teleky, Internationale Übersicht über Gewerbekrankheiten 1919, erschien 1922.

Heft 24: Brezina-Teleky, Internationale Übersicht über Gewerbekrankheiten 1920—1926, erschien am 27. 5. 1929.

Hygienische Volksbelehrung, ihre Wege und Hilfsmittel. Von Direktor Dr. med. G. Frey, im Reichsgesundheitsamt. Zweite, erweiterte Auflage. 1931. 63 Seiten 8°. Gewicht 105 g. RM 3.—

Das Buch stellt eine Neubearbeitung der erstmalig im Jahre 1926 erschienenen Schrift dar und verwertet die seither auf dem Gebiete der hygienischen Volksbelehrung gesammelten Erfahrungen. Es bildet einen wertvollen Ratgeber für alle Persönlichkeiten und Dienststellen, die zur Aufklärung der verschied. Bevölkerungskreise auf dem Gebiete des öffentlichen Gesundheitswesens berufen sind.

Interessenten: Ärzte, Sozialhygieniker, Kommunal- und Versicherungsbehörden, Krankenkassen, Wohlfahrtsämter und die öffentlichen und privaten Fürsorgeorgane.

Aus dem Verlag F. C. W. Vogel, Berlin wurde versandt:

Die erste Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen. Ein Leitfaden für Samariter-Schulen in sechs Vorträgen. Von weil. Friedrich von Esmarch, Begründer des Deutschen Samariter-Vereins. Neu bearbeitet von Professor Dr. L. Kimmle. 50. Auflage. Mit 320 Abbildungen. 1931. IX, 258 S. 8°. Gew. 445 g. Gebunden RM 3.60

Von diesem klassischen Buch, das in vielen Tausenden Exemplaren abgesetzt wurde, wurde nunmehr die 50. Auflage, die wiederum von Professor Kimmle durchgesehen ist, ausgegeben.

Von Auflage zu Auflage hat das Buch, obwohl an der äußeren Form und der bewährten Anlage festgehalten wurde, sowohl an den Bildern als auch im Text manche Verbesserungen und Ergänzungen erfahren, die dem Fortschritt der Wissenschaft, dem praktischen Bedürfnis und den Wünschen und Anregungen von Interessenten entsprachen. So wird sich das Buch auch in Zukunft der Wertschätzung der Benutzer erfreuen. Es wird nicht nur als brauchbares Hilfsmittel beim Unterricht, sondern auch als Ratgeber sich bewähren.

Interessenten: Samariterschulen, Krankenpfleger und -pflegerinnen, freiwillige Sanitätskolonnen und ihre Mitglieder.

BERLIN, Mitte September 1931.



JULIUS SPRINGER